

Dr. med. Gertrud Grimm

# **Autoimmunerkrankungen homöopathisch heilen**

**Unter Berücksichtigung der chronischen Miasmen**



*Dr. med. Gertrud Grimm*

# **Autoimmunerkrankungen homöopathisch heilen**

*Unter Berücksichtigung der chronischen Miasmen*

Dr. med. Gertrud Grimm

# **Autoimmunerkrankungen homöopathisch heilen**

*Unter Berücksichtigung der chronischen Miasmen*

lehmanns   
media

## *Impressum*

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet unter <http://www.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos, in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

### **Wichtiger Hinweis**

Die Vorschläge, was die Dauer der Einnahme der Arzneien betrifft, sind nicht verbindlich, diese können und sollen variiert werden, falls im Heilungsverlauf unerwartet Probleme auftauchen oder der Patient das eine oder andere Präparat nicht verträgt, bzw. die Erstverschlimmerung anders als erwartet verläuft.

Weder Autor noch Verlag haften für irgendwelche Schäden.

© Lehmanns Media GmbH, Berlin 2020

Helmholtzstr. 2-9

10587 Berlin

Umschlag: Bernhard Bönisch

Satz & Layout: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X(Zapf Palatino) Volker Thurner, Berlin

Druck und Bindung: OSDW Azymut • Warszawa • Polen

ISBN 978-3-96543-147-8

[www.lehmanns.de](http://www.lehmanns.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Grundlagen</b>	<b>11</b>
<b>2 Die chronischen Miasmen</b>	<b>13</b>
Die Psora . . . . .	15
Die Sykose – oder das sykotische Miasma . . . . .	17
Die Syphilis – oder das syphilitische Miasma . . . . .	20
Das tuberkulinische Miasma – oder die Tuberkulinie bzw. Pseudo-Psora . . . . .	22
Die Carcinogenie . . . . .	24
<b>3 Vom Symptom zur Krankheit durch Unterdrückung</b>	<b>27</b>
<b>4 Die verschiedenen Arten der Unterdrückung</b>	<b>33</b>
<b>5 Die homöopathische Konstitutionsmittelsuche</b>	<b>39</b>
<b>6 Fasten</b>	<b>41</b>
<b>7 Milieusanierung durch Ernährungsumstellung</b>	<b>51</b>
Das Säure-Base-Gleichgewicht . . . . .	51
Ernährungsumstellung . . . . .	52
Empfehlenswerte Rezepte . . . . .	53
<b>8 Sport und Bewegung an frischer Luft</b>	<b>65</b>
<b>9 Die Bachblütentherapie</b>	<b>67</b>
<b>10 Erfolgreiche Schmerzbekämpfung ohne Nebenwirkungen</b>	<b>73</b>
<b>11 Ausleitung von Giftstoffen durch Aschner-Verfahren</b>	<b>75</b>
Der Aderlass . . . . .	76
Blutegeltherapie . . . . .	78

Cantharidenbehandlung . . . . .	81
Schröpfen . . . . .	82
<b>12 Ozon als Prophylaxe und zur Therapie</b>	<b>85</b>
„Große Eigenbluttherapie“ nach Wolff . . . . .	86
<b>13 Die Hämatogene Oxydationstherapie (HOT)</b>	<b>89</b>
<b>14 Die häufigsten Autoimmunerkrankungen</b>	<b>91</b>
<b>15 Aus der Praxis – für die Praxis: Fragen und Antworten</b>	<b>101</b>
<b>Anhang</b>	<b>121</b>
Die Blutegeltherapie . . . . .	121
Schröpfen . . . . .	121
Cantharidenbehandlung . . . . .	122
Anlegen des Cantharidenpflasters . . . . .	123
Abnehmen des Pflasters . . . . .	124
Theorie der Wirksamkeit . . . . .	126
Horvi-Enzym-Therapie (HET) . . . . .	126
Diät nach Dr. Konrad Werthmann . . . . .	127
Schwarze-Säfte-Kur nach F. Viehauser . . . . .	129
Gelenköl nach F. Viehauser . . . . .	129
Lebertee nach Dr. Müller . . . . .	130
Nierentee . . . . .	130
Basentee nach Dr. Rau . . . . .	130
Bach-Blüten Rescue Tropfen – Eine kleine Wunderwaffe . .	131
Vitamin C Infusionstherapie . . . . .	132
sanum Kur . . . . .	133
Anschriften und Bezugsquellen . . . . .	134
Quellen und Literaturverzeichnis . . . . .	135
Liste der Bach-Blüten und ihre Bezifferung . . . . .	136
Werdegang . . . . .	138

*Widmung*

Für Bruno

## *Danksagung*

Hiermit möchte ich mich bei Jochen ganz herzlich für die stete Ermutigung bedanken.



**Wichtiger Hinweis:**

Alle Ratschläge, Rezepturen und Anwendungen im vorliegenden Buch wurden von mir über Jahrzehnte mit bestem Erfolg erprobt. Dieses Buch richtet sich sowohl Therapeuten als auch an Laien. Laien sollten ohne Beratung eines erfahrenen Behandlers keine Applikationen vornehmen. Weder Autor noch Verlag haften für irgendwelche Schäden.

Dr. Gertrud Grimm



# 1 Grundlagen

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde der Begriff Autoimmunerkrankung geprägt. Diese Erkrankung, bei der sich das Immunsystem gegen den Körper selbst („auto“) richtet, tritt immer häufiger auf. Mittlerweile gibt es heute über hundert verschiedene Erkrankungen dieser Art und allein im deutschsprachigen Raum sind über 5 Millionen von einer Autoimmunerkrankung betroffen.

## **Wann spricht man von einer Autoimmunerkrankung?**

Wenn das Immunsystem nicht mehr fremde Substanzen von eigenen Strukturen unterscheiden kann und sich gegen ein Organ wendet, wie z. B. Schilddrüse, Blutgefäße, Bindegewebe, Herz oder Lunge. Unser Immunsystem schützt uns vor fremden Stoffen, z. B. Bakterien und Viren. Wenn das Immunsystem nicht mehr unterscheiden kann zwischen Fremdstoffen und körpereigenen Strukturen, dann greift es ein Organ im Körper an und es folgt dort eine chronische Entzündung.

Das sogenannte Schwachorgan wird zerstört, das Geschehen ist oft sehr aggressiv und destruktiv.

## **Welche Ursachen sind für solche Entwicklungen verantwortlich?**

Umwelteinflüsse, Stress, Wärme, Kälte und Traumata spielen eine Rolle. Auch schlechte Ernährung, häufige Gaben von Antibiotika in der Kindheit, Verdrängung von Kinderkrankheiten und andere unterdrückende Maßnahmen werden zu Recht diskutiert. Und das allerwichtigste ist die Disposition, die Veranlagung, die Bereitschaft für eine solche Erkrankung.

Die miasmatische Belastung entscheidet, ob wir eine solche Erkrankung bekommen können oder nicht. Im folgenden Kapitel werden die einzelnen Miasmen erklärt.

## 2 Die chronischen Miasmen

Immer mehr chronische Erkrankungen, die wir nicht erklären und heilen können, plagen die Menschen. Denken wir doch an die Allergien, Infektionen durch Bakterien und Pilze sowie an die Autoimmunerkrankungen und nicht zuletzt an die chronische Blasenentzündung. Sie ist ein Beispiel dafür, wie wenig wir über die Ursache vieler moderner Krankheiten wissen. Die Patienten bekommen ein Antibiotikum und nach 4–8 Wochen melden sich die Bakterien schon wieder an diesem Ort, und das nächste Antibiotikum ist fällig. Oftmals müssen Patienten das Antibiotikum über 1–1 ½ Jahre schlucken und sie sind dennoch nicht geheilt. Das grundlegende Übel, das krank machende Agens ist nicht entdeckt. Bei den Allergien und den Autoimmunerkrankungen sieht es genauso aus. Eine Heilung ist nicht in Sicht.

Irgendeine krank machende Schwäche, die hinter den Symptomen steckt, muss es geben. Und so ging es auch schon Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie. Er störte sich damals daran, dass die Krankheiten, welche er mit dem sorgfältig ausgewählten homöopathischen Konstitutionsmittel, dem Similimum, behandelte, verschwanden, aber dennoch nach einer gewissen Zeit immer wiederkehrten. Hahnemann forschte weiter, wie er dem Menschen besser und anhaltend helfen könne. Er fand heraus, dass jeder von uns eine tiefe krankmachende Schwäche von Geburt an in sich trägt, und diese Schwäche nannte er Miasma.

Hahnemann entdeckte, dass viele Krankheiten in Beziehung zueinander stehen, dass die Wurzeln bei den Vorfahren zu suchen sind, denn auch diese hatten das gleiche krank machende Miasma, sie litten manchmal nur unter anderen Symptomen. Einem Hautausschlag, einer Allergie, z. B. Heuschnupfen, bzw. einer Bronchitis, liegt dasselbe krank machende Agens zu Grunde, das Miasma.

Die oben genannten Symptome sind nur verschiedene Ausdrucksformen dieser tiefen krank machenden Schwäche, die wir alle von Geburt an in uns tragen, dem Miasma.

Hahnemann stieß bei seiner jahrelangen Forschung auf 3 Miasmen, dem psorischen, dem sykotischen und dem syphilitischen Miasma; ein weiteres sehr wichtiges Miasma ist das tuberkulinische, was erst später dazukam, aber indirekt auch auf Hahnemann zurückgeht, da es eine Verschmelzung vom psorischen und syphilitischen Miasma darstellt.

An den Folgen des tuberkulinischen Miasmas leiden sehr viele Patienten. Auf dem Boden der Tuberkilinie entstehen aggressive Erkrankungen, oft mit heftigen Schmerzen, wie Neuralgien, verbunden.

Und nun zu den einzelnen Miasmen, die auf Hahnemann zurückgehen.